

## A4 kommunale Wärmeplanung und gemeinwohlorientierter Betrieb von Wärmenetzen

Antragsteller\*in: Stephan Wisotzki (KV Lübeck)

Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

### Antragstext

- 1 Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Schleswig-Holstein setzen sich für Folgendes ein:
- 2 1. Transparente und nachhaltige Kommunikation und Planung im Zusammenhang mit  
3 der (Fern-)Wärmeversorgung
    - 4 1. Eine möglichst rechtzeitige und niederschwellige Kommunikation von  
5 geeigneten und ungeeigneten Gebieten, um den Bürger:innen eine  
6 Planungsgrundlage zu geben.
    - 7 2. Die Berücksichtigung der erwartbar sinkenden Energiebedarfe in den  
8 Gebäuden.
    - 9 3. Möglichst geringe Systemtemperaturen in Wärmenetzen bis hin zu  
10 kalten Wärmenetzen, um die Transportverluste zu minimieren und eine  
11 entsprechende Berücksichtigung dieser Randbedingung bei der  
12 Ausweisung und Planung von Wärmenetzen.
    - 13 4. Planung von Wärmenetzen nur in Bereichen, in denen die  
14 Transportverluste und der erforderliche Infrastrukturaufwand  
15 geringer sind als die Effizienzgewinne aus der Erzeugung oder eine  
16 klimaneutrale Wärmeversorgung anders nicht darstellbar ist.
    - 17 5. Absenkung von Systemtemperaturen bestehender Netze
  - 18 2. Absenkung von Systemtemperaturen bestehender Netze  
19 Eine Absenkung der Systemtemperaturen in bestehenden Netzen und die  
20 politische Unterstützung dafür, um die Transportverluste zu reduzieren und  
21 eine Versorgung durch klimaneutrale Wärmequellen zu ermöglichen und ihre  
22 Effizienz zu verbessern.  
23
  - 24 3. Nachhaltige Auswahl und Bewertung von Energieträgern
    - 25 1. Berücksichtigung von stofflichen Verfügbarkeiten und Bedarfen.  
26 (was effektiv einen Ausschluss von Holz, Biomasse, Biogas, H2 etc.  
27 außer für Spitzenlast?? bedeutet)
    - 28 2. Physikalisch korrekte Abbildung von CO2 Emissionen (keine  
29 Verdrängungsstromgutschrift nach GEG) bei KWK und "unvermeidbarer  
30 Abwärme", Müllverbrennung ist KEINE unvermeidbare Abwärme (vgl.  
31 Kreislaufwirtschaft)
    - 32 3. Neben CO2 sollte die aufgewendete Endenergie in der Erzeugung als  
33 Vergleichs- und Bewertungsgröße herangezogen werden, um den

34 effizienten Energieeinsatz zu befördern und ineffiziente  
35 Erzeugungsstrukturen zu erkennen bzw. zugunsten dezentraler  
36 Wärmepumpenlösungen zu verlassen

37 4. gemeinwohlorientierter Betrieb (neuer) (Fern-)Wärmenetze

38 Insbesondere bei neuen Fernwärmenetzen mit Anschlusszwang nicht  
39 renditeorientierte Betriebs- / Bewirtschaftungsformen, sondern solche, die  
40 im Endkundenpreis nur Energie-, Betriebs- und Investitionskosten  
41 abbilden. Bspw. durch kommunale Gesellschaften, die durch die Politik  
42 entsprechende Vorgaben erhalten oder genossenschaftliche  
43 Organisationsformen.

44 5. Hand in Hand von Fernwärmeversorgung und Modernisierung des  
45 Gebäudebestandes.

46 Die Versorgung mit Fernwärme darf nicht zu Lasten der fortgesetzten  
47 Sanierung und Modernisierung des Gebäudebestandes gehen, Energie, die  
48 nicht verbraucht wird muss auch nicht erzeugt werden.  
49

## Begründung

erfolgt mündlich / wird nachgereicht

## Unterstützer\*innen

Patrick Pacula-Glöer (KV Lübeck); Sebastian Syrbe (KV Lübeck); Stephan Wiese (KV Lübeck); Arne-Matz Ramcke (KV Lübeck); Ralf Hübner (KV Pinneberg); Christopher Mund (KV Lübeck); Kurt Reuter (KV Stormarn); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Karl-Martin Hentschel (KV Plön)